

# Nicht viel Kredit

Du kriegst für dein Studium kein Geld – weder von den Eltern noch vom Staat? Wir haben für dich bei den Banken angeklopft.

## CLAUDIO ZEMP

Seit dem Einzug des Bologna-Systems gibt es im Schweizer Bildungswesen zwar hufenweise Credits, Kredite für Studierende sind hingegen rar.

Wem ein staatlicher Ausbildungsbeitrag verwehrt bleibt, der könnte zur Finanzierung des Traumdiplooms ja bei einer Bank anklopfen. Nur: Kaum eine Bank bietet Ausbildungskredite für Studenten an. Der Grund: Das Konsumkreditgesetz von 2003 untersagt die Vergabe von Krediten bei ungenügendem Einkommen und schliesst ein Vollzeitstudium auf Pump damit aus.

Nur vereinzelt gibt es individuelle Finan-

---

### «Fragen kann man immer. Wir sagen Ja oder Nein.»

Rudolf Wynistorf, Valiant Bank

---

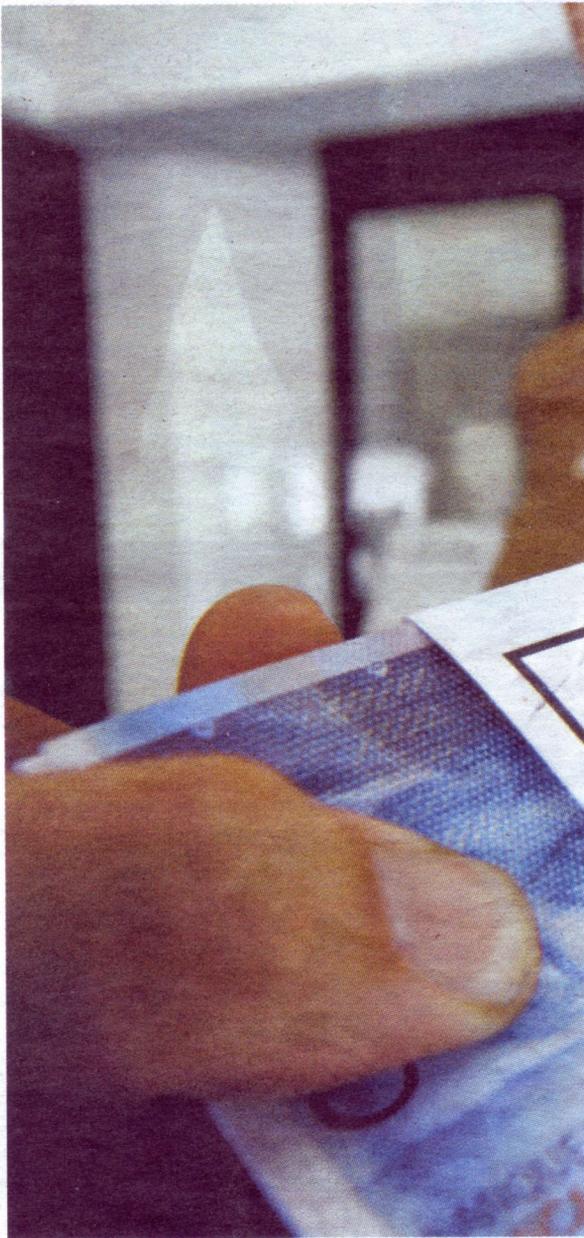
zierungshilfen – zum Beispiel für Ausbildungen mit Aussicht auf einen guten Lohn, wie etwa für ein MBA-Nachdiplom. «Wenn jemand nach einem Kredit fragt, sind wir bestrebt, womöglich individuelle Lösungen zu finden. Die gesetzlichen Vorschriften setzen jedoch enge Schranken», sagt Raiffeisen-sprecher Franz Würth.

Was hingegen fast alle Banken bieten, sind Studienkonti mit tiefen Gebühren und Vergünstigungen.

### Nur wer hat, kriegt

Wer an die Ausbildungskosten selbst einen Anteil leiste, habe Aussicht auf einen Privatkredit, sagt Rudolf Wynistorf von der Valiant Bank: «Fragen kann man immer. Wir sagen dann Ja oder Nein.»

Theoretisch kommt ein Privatkredit zur Finanzierung eines Studiums also in Frage, Bedingung dafür ist aber ein regelmässiges Einkommen. Ein Auslandssemester auf Kredit ist allerdings ein Risiko, da man die Raten während der Studienzzeit nicht aufschieben kann. Und die Zinsen für Privatkredite sind



in der Regel relativ hoch. «Die Studierenden fahren auf jeden Fall besser, wenn sie arbeiten oder auf staatliche und private Darlehen zurückgreifen», rät Daniel von Arx, Sprecher der Luzerner Kantonalbank.

### Lebensweisheiten

Weder beim Staat noch bei Banken gibt es also schnelles Geld für hochfliegende Bildungsideen. Private Darlehen von der Familie oder von Freunden sind zwar eine oft benutzte Alternative, bergen aber auch Gefahren: Manchmal entwickelt sich das Leben eben anders als gedacht: Eine missratene Prüfung, ungeplanter Nachwuchs oder Ar-



Und bitte keine Eselsohren reinmachen. Bild Mirjam Graf

beitslosigkeit können den Rückzahlungsplan durchkreuzen. Charly Gmür von der Fachstelle für Schuldenfragen Luzern ist deshalb skeptisch, was Kredite als Investition ins Studium betrifft. Er empfiehlt, das Studium aufzuschieben und zu sparen: «Wenn ich es nicht fertig bringe, im Voraus zurückzustecken und zu sparen, schaffe ich es später auch nicht, die Raten abzuzahlen.»

#### Enger Gurt

Eine echte Alternative ist die Suche nach einer Ausbildung, die sich berufsbegleitend absolvieren lässt. Bevor man auf allen möglichen Orten Geld leiht, sollte man sich fragen,

worauf man verzichten könnte, rät Gmür. Ein Studium sei eben kaum vereinbar mit eigener Wohnung, Auto und grossen Reisen. Der Wille zum Sparen könnte auch bei den Eltern mehr Verständnis wecken: «Wenn meine erwachsene Tochter auf nichts verzichten möchte und pro Monat 1000 Franken fordert, wäre ich als Vater auch vorsichtig», sagt Gmür. Leiste man aber einen Verzicht, sei die Chance höher, dass einem die Eltern doch noch entgegenkommen, etwa mit einem Erbvorbezug. Ansonsten lautet das Fazit der Finanzierungssuche für Studierende oft: Arbeiten und Gürtel enger schnallen.

[www.ausbildungsbeitraege.ch](http://www.ausbildungsbeitraege.ch), [www.beruf.ch/stipendien](http://www.beruf.ch/stipendien)

## Wer bezahlt fürs Studium?

Es gibt diverse Varianten, wie man zu finanzieller Unterstützung fürs Studium kommen kann. Hier ein paar Tipps:

**Studenten:** Rund drei Viertel der Schweizer Studenten arbeiten Teilzeit oder in den Semesterferien und finanzieren sich so ihre Ausbildung mindestens teilweise selbst.

**Eltern:** Eltern sind verpflichtet, die Ausbildung ihrer Kinder nach ihren Möglichkeiten zu bezahlen. Oft gewähren auch Verwandte Darlehen, die man nach dem Studium zurückzahlt.

**Stipendien:** Für die staatliche Unterstützung von Erst- oder Zweitausbildungen sind die Kantone zuständig. Für ein Stipendium muss vor oder am Anfang der Ausbildung ein Gesuch bei der kantonalen Stipendienstelle gestellt werden. Stipendien müssen nicht zurückgezahlt werden.

**Darlehen:** Verschiedene Kantone leihen fürs Studium, als Ausbildungsbeiträge, Geld zu tiefen Zinsen. Während und bis ein Jahr nach Ende der Ausbildung ist der Kredit zinsfrei, danach muss er innerhalb von zehn Jahren zurückgezahlt werden. Ob Anrecht auf ein Darlehen besteht, zeigt ein Gesuch beim Kanton. Voraussetzung für ein Gesuch ist aber eine akribische Berechnung der Lebenskosten. Bei Unsicherheiten, ob ein Anspruch auf Ausbildungsbeiträge besteht, helfen die Stipendienstellen bei dieser Rechnung.

**Stiftungen:** Diverse Stiftungen unterstützen Studierende, meist für spezifische Lehrgänge oder Doktorarbeiten. Der Bund führt ein elektronisches Stiftungsverzeichnis: [www.edi.admin.ch/esv](http://www.edi.admin.ch/esv).

**Schulen:** Fachhochschulen und Universitäten gewähren in Ausnahmen finanzielle Beihilfen oder erlassen das Studiengeld. Auskunft gibt das Stipendienbüro oder das Hochschulsekretariat.